Die Ruinen, welche man bei dieser Stadt findet, sind ohne Zweifel die des alten Arsinoe. In der Nähe besuchte ich die Pyramide von Hillahoun. Sie ist von allen, die ich gesehen habe, am meisten verfallen, und war gewiß nicht mit so großem Aufwande gebaut, als viele der andern, die ich besuchte. Ihr Kern bestand aus einem Haufen von Kalksteinen, und die Seitenwände waren von ungebrannten Backsteinen aufgeführt. So gebrechlich auch dieser Bau war, so war er doch für sein hohes Alter immer noch ziemlich gut erhalten, was nur unter einem so heitern Himmel, wie ihn Egypten hat, möglich ist. Bauwerke, die in andern Ländern in wenigen Wintern zerfallen sein würden, halten hier Jahrhunderte aus.

Es giebt Unglückstage, an denen uns bei allem, was wir unternehmen, ein Unfall begegnet. Als ich von dem Besuch der Pyramide nach Benesuef zurückritt, beauftragte mich der General, einen Befehl an die Spitze der Colonne zu bringen. Ich galopirte fort; ein Soldat, der aus der Reihe herausgetreten war und mich kommen hörte, wendete sich auf dieselbe Seite, auf welcher ich ihn ausweichen wollte. Ich rirt gegen sein Bajonett, der Stoß warf mich aus dem Sattel und den Soldaten zur Erde. „Da haben wir, rief er im Fallen, einen gelehrten Herrn weniger!“ denn unsre Soldaten in Egypten nannten einen jeden, der nicht Soldat war, einen Gelehrten. Einige Piaster, welche ich in der Westentasche bei mir trug, hatten die Spitze des Bajonetts abgehalten und ich kam diesmal mit einem zerstochenen Rock davon.

Als ich an der Spitze der Colonne ankam, traf ich hier den Adjudanten Rapp. Wir waren gut geritten und der Infanterie weit voraus gekommen. Die Sonne war dem Untergang nahe, und da es in den tropischen Gegenden, wo die Sonne senkrecht untergeht, keine Dämmerung giebt, so tritt mit dem Verschwinden der Sonne sogleich die dunkelste Nacht ein, zumal wenn nicht Monden- oder Sternenschein den Himmel erhellen.

Die Beduinen machten das Land unsicher, wir hatten eine ungeheure Ebene vor uns. Rapp sagte zu mir: wir sind hier nicht zum Besten daran, reiten wir entweder zur Colonne zurück oder suchen wir so schnell als möglich nach Benesuef zu kommen. Ich nahm den letzteren Vorschlag an, wir gaben unsern Pferden die Sporen, um nicht etwa durch die Beduinen aufgehalten zu werden, deren Jagdstunde gekommen war.

Wir hatten noch weit; ich setzte meinem Pferde tüchtig zu, es ging mit mir durch. In finsterer Nacht kam ich allein, auf unbekanntem Wege vor

Benesuef

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002479